GBL-NACHRICHTEN
Nr. 83
Dezember 2013

Aufnahme ca. 1935 vom GBL-Vorstand / «Landreserven waren zu dieser Zeit noch kein Problem …»

EDITORIAL

Genossenschaften im Fokus der Politik!

Liebe Genossenschafterinnen und Genossenschafter

In jüngster Zeit werfen Politiker, die sich sonst eher für börsenkotierte Firmen interessieren, ihr Auge vermehrt auf die Wohnbaugenossenschaften. Ob der erhöhten Aufmerksamkeit dürfte man sich eigentlich freuen, sind die Wohnbaugenossenschaften doch seit über 100 Jahren ein Erfolgsmodell, das zu kopieren erstrebenswert wäre. Nur das Anliegen ist ein anderes, es wird eifrig nach ungerechtfertigten Subventionen und unkorrektem Geschäftsgebaren gesucht mit dem Ziel, die Handlungsfähigkeit eines Konkurrenten einzuschränken.

Ein viel gehörtes Argument sind die Subventionen an die Genossenschaften, welche deren Mieterinnen angeblich bevorzugen. Tatsache ist, dass nur wenige Prozent der Genossenschaftswohnungen im Kanton Zürich direkt subventioniert sind und deren Mieterinnen an sehr strenge Einkommens- und Vermögensvorschriften gebunden sind.

Indirekte Subventionen werden geltend gemacht mit den Baurechtsverträgen durch die Kommunen. Die Landwerte zur Berechnung des Baurechtszinses sind tatsächlich tiefer angesetzt, als der Markt bei einem Verkauf hergeben würde. Die Baurechtsverträge enthalten aber viele Auflagen zugunsten des Baurechtsgebers; Kostenmiete, Sozialwohnungsanteil, laufende Zinsanpassung an die Teuerung und nach 60 Jahren das Heimfallrecht inkl. wohl dotiertem Erneuerungs- und Heimfallfonds. Für einen privaten Investor eine absolut uninteressante Angelegenheit, es locken keine Grundstückgewinne und keine Gewinne aus der Vermietung.

Man fragt sich, was die plötzliche Aufregung soll, nachdem sich kaum jemand aus der Wirtschaft für die «verstaubten» Genossenschaften interessiert hat. Es geht um die letzten Landreserven, insbesondere diejenigen im Besitz der öffentlichen Hand. Da möchten sich die Immobilienfirmen auch ein Stück aus dem Kuchen schneiden. Es gibt aber mittlerweile auch viele bürgerliche Kreise, die sich Sorgen um bezahlbaren Wohnraum machen und die Grundstücke im Besitz der Kommunen für den sozialen Wohnungsbau einsetzen wollen.

Mit dem Land sollte jede Gesellschaft sorgsam umgehen und dieses nicht marktwirtschaftlichen Kriterien und kurzfristigem Profitdenken unterwerfen. Land ist ein besonderes Gut, es lässt sich nicht vermehren. Gemeinnützige Genossenschaften wirken dämpfend im überhitzten Immobilienmarkt und garantieren langfristig stabile Mietzinse. Steigende Hypothekarzinsen werden auch sie treffen, aber dank Kostenmiete und fairen Baurechtsverträgen weniger stark.

Fazit: Die Genossenschaften sind nicht subventioniert, aber sie sind in erster Linie auch nicht gewinnorientiert, und das macht den Unterschied.

Wir dürfen uns glücklich schätzen, in Genossenschaftswohnungen leben zu dürfen, und dieses Privileg möglichst allen Mieterinnen in der Schweiz wünschen. In diesem Sinn geniessen wir die kommenden Festtage und freuen uns auf die Herausforderungen im kommenden Jahr. Hoffen wir, dass das Genossenschaftswesen sich erfolgreich weiterentwickelt ohne unnötige Einmischung der Politik.

Ihr Präsident
Mark Jaeggi

Vorstand

Gesucht wird ein neues Mitglied im Vorstand der GBL

**Wir vom Vorstand GBL suchen eine neue Kollegin/einen Kollegen
für diese verantwortungsvolle, jedoch spannende und abwechslungsreiche Tätigkeit
im Vorstandsteam.**

Sind Sie interessiert an genossenschaftlichen und gesellschaftlichen Themen, arbeiten gerne in einem verlässlichen Team und sind bereit, sich aktiv einzubringen und für die Geschäfte der Genossenschaft zu engagieren?

Sie verfügen über eine berufliche Ausbildung und Praxis in einer technischen, kaufmännischen oder handwerklichen Sparte und haben Erfahrung in Führungs- oder Projektarbeit. Sie bringen ein gutes Mass an Lebenserfahrung mit, sind gewohnt, an Entscheiden mitzuwirken, und arbeiten gerne im Team?

Dann zögern Sie nicht weiter und setzen sich mit uns in Verbindung.

Für den Vorstand der GBL, der Präsident Mark Jaeggi
(Tel. 044 406 87 00 zu Bürozeiten GBL; E-Mail: mark.jaeggi@gbl.coop)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und informieren Sie gerne über weitere Details unserer Vorstandstätigkeit.

Der Vorstand wird in der Folge die vorliegenden Bewerbungen nach den intern vorgegebenen Anforderungsprofilen evaluieren und Bewerber/-innen gerne zu einem Vorstellungsgespräch empfangen.

BAU UND UNTERHALT

Treppenhaus/Liftsanierung Wohnhochhaus Sackzelg 34–36/16. Bauetappe, Albisrieden

Feuerwehraufzug

Vorgezogene Sanierung:
- Feuerwehraufzüge (beide grossen Lifte)
- Anpassung der Liftmaschinenräume
- Nasslöschposten mit Pumpe im Keller
- Rauch- und Wärmeabzüge
- Neue Wohnungstüren
- Neue Veloraumabschlüsse

Veloraum

Nasslöschposten

Druckpumpe für die Nasslöschposten

Sanierung Wohnhaus Im Heidenkeller 4–6 / 15. Bauetappe, Urdorf

Umfang der Sanierung im Sommer 2013:
- Ersatz von Küchen und Bädern (Ausrüstung und Oberflächen)
- Korridore: neue Wandschränke, neue Bodenbeläge
- Erneuerung der Rollläden, Sonnenstoren und Balkonbrüstungen
- Erneuerung der Hauseingangsfront mit neuen Briefkästen
- Erneuerung der Zu- und Versorgungsleitungen
- Einbau einer autonomen, gasbetriebenen Kleinheizung und solare Warmwasser-erwärmung
- Dachsanierung: Verbesserung der Wärmedämmung und Erneuerung der Spenglerarbeiten
- Bestehende Fassadenplatten neu gestrichen

Hauszugang

Ansicht Balkon mit neuer Brüstung

Ansichten der neuen Küchen und Bodenbeläge

Bad

Neue Verglasung

◀ Aussenansicht Hauszugänge

Korridor

Die umfangreichen Sanierungsarbeiten konnten fristgerecht und erfolgreich abgeschlossen werden. Die Reaktionen der Mieter waren äusserst positiv. Trotz der vielen Erneuerungen ist die Mietpreiserhöhung mit rund einem Drittel moderat ausgefallen.

In diesem Zusammenhang möchten wir den verantwortlichen Architekten und Bauleitern der Firma Primobau AG für die gelungene Arbeit herzlich danken.

Enrico Tognetti
Bereichsleiter Bau/Projekte

Stand Projekt Ersatzneubauten Im Heidenkeller/Keimlerweg, 8902 Urdorf / 15. Bauetappe

Wie in der letzten Ausgabe der GBL-Nachrichten vermeldet, konnte gestützt auf den von der Gemeindeversammlung Urdorf Ende November 2012 gutgeheissenen privaten Gestaltungsplan das von der Primobau AG erarbeitete Baugesuch bei der Bewilligungsbehörde eingereicht werden. Der Gemeinderat von Urdorf erteilte am 2. September 2013 denn auch unter geringfügigen Auflagen und Bedingungen die entsprechende Baubewilligung für die geplanten sechs Mehrfamilienhäuser sowie für eine Unterniveau-Garage.

Leider ist die weitere Projektumsetzung durch den von einer Grundstücksnachbarin ziemlich überraschend erhobenen Baurekurs blockiert worden. Verschiedene Versuche unsererseits, mit dieser Dame das Gespräch zu suchen, sind ergebnislos geblieben. Sie wie ihre Anwältin verweigern momentan jeden näheren Gesprächskontakt zu uns, zu unserer Bauanwältin wie auch zum Anwalt der Gemeinde Urdorf selber. Die im Rekurs vorgebrachten Beanstandungen erscheinen auch eher gesucht, da sie wenig nachvollziehbar wesentliche Auswirkungen auf die Liegenschaft der Rekurrentin selber betreffen. Die Mantellinien der neu projektierten Wohngebäude beispielsweise – welche ihr allenfalls in Richtung West/Nordwest etwas an «Aussicht» nehmen könnten – sind mit dem Gestaltungsplan schon rechtskräftig geworden. Insofern lässt sich letztlich über die eigentliche Motivation dieses Rekurses nur spekulieren; was aber eben soweit sichersteht, ist der Umstand, dass der erstinstanzliche Entscheid des Baurekursgerichtes erfahrungsgemäss nun etwa mindestens ein Jahr auf sich warten lassen dürfte. Selbst der dannzumalige Entscheid des Baurekursgerichtes wäre mit weiteren Rechtsmitteln noch weiterziehbar.

Vorstand und Geschäftsstelle sind mit dieser unerfreulichen Ausgangslage konfrontiert und überlegen deshalb, wie die zum Ersatz vorgesehenen Häuser in dieser Zeit allenfalls noch einigermassen sinnvoll zwischengenutzt werden können. Entsprechende Abklärungen und Kontakte laufen derzeit.

Projekt für neues Wohnbauland

Seit einiger Zeit laufen zwischen der GBL und den Organen der Gemeinde Oberwil-Lieli konkrete Gespräche über die Möglichkeit käuflicher Akquisition von Bauland für Wohnbauten im Ortsteil Oberwil. Die Gemeinde Oberwil-Lieli liegt zwar bereits im Kanton Aargau, ist aber doch auch direkte Nachbargemeinde von Birmensdorf, wo die GBL bereits mit der 12. Bauetappe vertreten ist. Auf dem fraglichen, eingezonten und mit einem Gestaltungsplan bedachten Baulandperimeter besitzen sowohl die Politische Gemeinde Oberwil-Lieli wie auch die Ortsbürgergemeinde einige zusammenhängende Grundstücke. Gemäss einer für die GBL von einem Architekturbüro vorgenommenen Machbarkeitsstudie wären nach den geltenden Vorschriften rund 68 Wohnungen realisierbar (Ansatz der Machbarkeitsstudie: Wohnungsgrössen wie folgt: 2 x 5.5-Zi, 29 x 4.5-Zi, 22 x 3.5-Zi und 15 x 2.5-Zi.). Ziel der Gemeinde wie der GBL ist es, zeitgemässen wie möglichst kostengünstigen Wohnungsbau zu realisieren. Das Bauland ist sonnig und sehr schön gelegen, mit viel Grün und dem nur unweit gelegenen Naturschutz- und Erholungsgebiet Flachsee/Reusstal.

Einige Detailaspekte des Projektes bzw. der laufenden Gespräche sind derzeit zwar noch offen, doch hofft der Vorstand, anlässlich der kommenden Generalversammlung näher informieren, allenfalls sogar schon zur Beschlussfassung vorlegen zu können. (mul)

Bericht Sozialberatung/Solidaritätsfonds GBL

An der diesjährigen Generalversammlung wurde das Reglement für den Solidaritätsfonds der GBL-angenommen. Damit kann die GBL Sozialberatung heute neben den bisherigen Tätigkeiten auch Unterstützung für gemeinschaftliche Aktivitäten anbieten.

Wir freuen uns, dass bereits einige gemeinschaftliche Aktivitäten stattfinden. Zum Beispiel der GBL-Mittagstisch für pensionierte Genossenschafterinnen und Genossenschafter in Schlieren im Mühleacker-Restaurant, welcher von der GBL lanciert wurde. Erfreulicherweise wird unser Wunsch, dass aus Eigeninitiative der Teilnehmerinnen Aktivitäten entstehen, im nächsten Jahr bereits Gestalt annehmen. Es sind eine Brätlete und ein Ausflug geplant. Beide Anlässe werden von der GBL unterstützt.

Im Stooss-Gemeinschaftsraum in Albisrieden hat eine Mieterin die Hofnäherei ins Leben gerufen. Es wird jeweils fleissig bis in die späten Abendstunden genäht und geplaudert. Die Anlässe stossen auf reges Interesse.

Passend zur Jahreszeit stehen weiter ein Weihnachtsapéro und gemeinsames Guetzlibacken auf dem Programm. Beide Anlässe sind wiederum von Mieterinnen lanciert worden.

Wenn auch Sie Ideen und Interesse für gemeinschaftliche Aktivitäten haben, für deren Umsetzung die GBL Sie unterstützen kann, melden Sie sich doch gerne bei Barbara Nyffeler, Sozialberatung GBL, Tel. 044 406 87 02, info@gbl.coop. Die Sozialberatung ist Kontaktstelle für die Sammlung und Entwicklung von Ideen, für die Hilfe bei der Organisation, der Bekanntmachung und der finanziellen Unterstützung von gemeinschaftlichen Aktivitäten innerhalb der Genossenschaft. (hae/nyf)

Personelles

Der bisherige Mitarbeiter der Regiegruppe Gärtnerei/Umgebungsunterhalt, Herr **Silvan Rytz**, hat seine Anstellung bei der GBL per Ende September 2013 gekündigt, um eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen. Wir wünschen Herrn Rytz auf seinem Berufsweg alles Gute und danken ihm für seine knapp dreijährige Tätigkeit bei der GBL.

Die entsprechend frei gewordene Stelle konnte mit Herrn **Sven Ulmann** neu besetzt werden. Herr Ulmann hat seine neue Tätigkeit hier bei uns bereits per 15. Oktober 2013 mit viel Elan und gut motiviert angetreten. Wir heissen ihn an dieser Stelle nochmals herzlich willkommen im GBL-Team.

Sven Ulmann

Gerne teilen wir mit, dass Herr **Fadil Mohamed,** Hauswart bei der GBL und seit Juli 2013 nach dem pensionsbedingten Weggang von Herrn Ernst Wegmüller neu für die 14. Bauetappe zuständig, mit bewunderswertem Einsatz und zielstrebig kürzlich die berufsbegleitende Ausbildung zum eidgenössisch diplomierten Hauswart erfolgreich abgeschlossen hat. Wir gratulieren Herrn Mohamed zu diesem grossen Erfolg und wünschen ihm weiterhin für sein berufliches Fortkommen alles Gute und viel Freude an seiner Tätigkeit im GBL-Team. (mul)

Notfalldienst der GBL

Wie der Name schon besagt, betreiben die GBL-Hauswarte einen 24-Stunden-Notfalldienst. Dieser Dienst bedeutet nicht einen über 24 Stunden bestehenden, normalen Hauswartservice – sondern eben, dass eine Ansprechperson der GBL verfügbar ist, wenn im Liegenschaftenbetrieb ein wirklicher Notfall eintritt (Alarmierung der amtlichen Rettungsdienste wie Feuerwehr, Polizei, Sanität einmal ausgenommen) und zur Vermeidung weiteren Schadens raschmöglichst etwas vorgekehrt werden muss. Wenn also beispielsweise in der eigenen Wohnung ein Wasserhahn im Lavabo des Bades samstagnachts um 23.00 Uhr tropft (und dies nach Nachfrage im Übrigen bereits seit Tagen so ist), muss nicht der Nofallfalldienst der GBL behelligt werden – der Sachverhalt ist von der Mieterin/dem Mieter dem zuständigen Hauswart zu den üblichen Arbeitszeiten zu melden (Beispiel übrigens nicht erfunden, sondern so passiert). Etwas anderes ist es, wenn in diesem Beispiel das Wasser stark direkt aus der Zimmerdecke fliessen oder tropfen würde und in der oberen Wohnung niemand zuhause wäre, um direkt selber klären zu können, was die Ursache ist. (mul)

Neuer Zinssatz auf den Depositenkasseneinlagen der GBL

Das anhaltende Zinstief im Finanzmarkt – was sich auch im nunmehr ab Anfang September 2013 aktuell auf 2,0% gesunkenen hypothekarischen Referenzzinssatz zeigt – hat den Genossenschaftsvorstand veranlasst, den Zinssatz auf den GBL-Depositenkassenguthaben von bisher 1,6256% mit Wirkung ab dem 1. Januar 2014 auf neu 1,5% zu senken. (mul)

Weiter ansteigende Einbruchstätigkeit in der Schweiz

Wie den Medien in den letzten Tagen verschiedentlich zu entnehmen war, dürfte die Rekordzahl von über 61`000 Einbruchdiebstählen aus dem letzten Jahr im laufenden 2013 sogar noch übertroffen werden. Im Vorjahresumfang bleiben wohl die (allerdings hohen) Einbruchzahlen in den Kantonen Zürich, Bern, Aargau, St. Gallen und Graubünden; ein Anstieg dürfte sich in Luzern, Schwyz, Schaffhausen, Solothurn oder Basel-Land abzeichnen. Nur gerade etwa in Appenzell-Ausserrhoden, Basel-Stadt, Thurgau und Jura wird ein leichter Rückgang erwartet.

Entgegen der allgemeinen Ansicht dringt offenbar nur gerade ein Drittel der Diebe im Erdgeschoss ein. Vor allem tagsüber scheinen die höheren Etagen von Mehrfamilienhäusern für unliebsamen Besuch stärker gefährdet. Hier fühlen sich die

→

Langfinger offenbar ungestörter. Im Mehrfamilienhaus bilden die Schwachstellen meist Haus- und/oder Wohnungstüren, wohingegen bei Einfamilienhäusern in rund 80% der Fälle durch Fenster oder Balkontüren eingebrochen wird.
Eine gute Schutzmassnahme gegen die lästige Einbruchskriminalität bildet nach wie vor eine angemessene Sozialkontrolle. Man kennt sich gegenseitig im Haus, in der Nachbarschaft, ist aufmerksam, was vor sich geht und nicht dem Üblichen entspricht. Sind unbekannt fremde Personen im Haus, halten solche sich auffällig in der Umgebung auf? Sprechen Sie solche Leute ruhig an und/oder melden Sie entsprechende Beobachtungen aktiv und umgehend der Polizei. Selber kann man sich durchaus schon mit kleinen Massnahmen auch etwas schützen: kein überquellender Briefkasten bei Abwesenheit, bei frühzeitigem Eindunkeln mit Schaltuhren beispielsweise Lichtquellen schalten, keine Abwesenheitsmeldung auf dem Telefonbeantworter oder auf den social medias hinterlassen. (mul)

Bevorstehende Erhöhung der Abgabe auf fossilen Brennstoffen

Bundesbern will festgestellt haben, dass das festgelegte CO_2-Reduktionsziel von 15% nicht erreicht worden sei, weshalb nun ab dem 1. Januar 2014 die entsprechende CO_2-Abgabe beispielsweise auf Heizöl um 7.02 Franken (inkl. MwSt.) pro 100 Liter erhöht wird (auch Erdgas ist im Übrigen betroffen). Das wird unter anderem auch die kommenden Heizkostenabrechnungen verteuern.

Auch wenn der aktive Umweltschutz auf der Politagenda zwangsläufig nicht fehlen darf, so ist an der Sache doch etwas störend, als die vom BAFU (Bundesamt für Umwelt) publizierten Daten zeigen, dass die CO_2-Emissionen aus Brennstoffen im Mittel der Jahre 2008–2012 doch um 14,7% tiefer liegen als noch 1990 und somit das gesetzte Ziel nur gerade einmal um 0,3% verfehlt worden ist oder wäre. Dabei ist die komplexe Erfassung der CO_2-Emissionen kaum wirklich nachvollziehbar und entsprechend dürften die Werte eher nur abgeschätzt sein. Inwiefern die in den letzten Jahren überdies zu verzeichnende, nicht unmerkliche Zuwanderung von Personen in die Schweiz bei der Definition der Zielerreichung angemessen mitberücksichtigt worden ist, bleibt für die Abgabezahlenden ebenfalls unbeantwortet. (mul)

AGENDA

Der **Geschäftsbetrieb der GBL** (Geschäftsstelle, Hauswartungen und Regiebetriebe) bleibt über die bevorstehenden Festtage (Weihnachten 2013/Neujahr 2014) wie folgt geschlossen:

ab Dienstag, 24. Dezember 2013, 12.00 Uhr (Heiliger Abend)
bis und mit Freitag, 3. Januar 2014 (Berchtoldstag)

In dieser Zeit ist nur der **Notfalldienst der GBL** gewährleistet.

Der normale Geschäftsbetrieb ist ab Montag, 6. Januar 2014, wieder aufgenommen.

Mieterfeste 2014

Bauetappen 13 und 21 – Schlieren	Freitag, 4. Juli 2014
Bauetappen 7 und 8 – Albisrieden	Freitag, 29. August 2014

Die Mieterinnen/Mieter bzw. Genossenschafterinnen/Genossenschafter der genannten Rayons werden in der Folge dann noch rechtzeitig im Voraus persönlich zum betreffenden Anlass eingeladen.

Generalversammlung 2014

Donnerstag, 22. Mai 2014
Restaurant CUBE (vormals Personalrestaurant Siemens Schweiz AG)
Albisriederstrasse 245, 8047 Zürich

Vorstand und Mitarbeitende der GBL wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen für die Adventszeit und die kommenden Festtage eine ruhige und beschauliche Zeit sowie auch für das neue Jahr alles Gute!

Mieterfeste in

Schlieren – 18.–24. Bauetappe

Albisrieden – 1./2. und 9. Bauetappe

Viele unserer Genossenschafterinnen und Genossenschafter fanden sich an dem für sie organisierten Mieterfest in den Bauetappen Schlieren und Albisrieden ein. Diese Anlässe bieten den jeweiligen Bewohnerinnen und Bewohnern immer eine schöne Gelegenheit, bei gutem Essen zu plaudern, feiern und sogar bei der aufspielenden Musikgruppe «Fiori Zigani» ein Tänzchen zum Besten zu geben. (mic)

Ein Fest für Gross …

… und Klein!

Mit feinem Essen …

… und guter Musik

WICHTIGE ADRESSEN UND TELEFONNUMMERN

Geschäftsstelle	**Fellenbergstrasse 218, 8047 Zürich** www.gbl.coop info@gbl.coop	
Telefon für Anliegen der Mieterschaft	**044 491 05 05** (jeden Werktag von 8.30 bis 9.30 und 14.00 bis 15.00 Uhr)	
Telefax	044 406 87 01	
Offizielle Bürozeiten	Montag bis Freitag	8.00 bis 11.45 und 13.30 bis 17.00 Uhr

Neue, erweiterte Schalteröffnungszeiten der Geschäftsstelle

Montag	15.30 bis 17.30 Uhr
Mittwoch	16.00 bis 18.30 Uhr
Freitag	09.00 bis 11.00 Uhr

Bei Bedarf steht die Geschäftsstelle den Genossenschaftsmitgliedern bzw. der Mieterschaft bei speziellen Anliegen auf telefonische Voranmeldung hin auch ausserhalb dieser Schalterstunden die ganze Woche zu den offiziellen Bürozeiten zur Verfügung.

Sozialberatungsstelle GBL	Fellenbergstrasse 218, 8047 Zürich, Tel. 044 406 87 02	
Hauswartungen und Regiebetriebe		
Albisrieden 1/Gruppenleiter (Bauetappen 1, 2 / Langhagweg 4–6, 20 und 26)	Herr Richard Holdener	Tel. 044 406 87 23, Fax 043 321 80 92
Albisrieden 2 (Bauetappen 2 / Sackzelg 28–30, 3, 5, 11 und 16)	Herr Andreas Erne	Tel. 044 406 87 22, Fax 043 321 80 92
Albisrieden 3 (Bauetappen 4, 6, 7 und 8)	Herr Bruno Schreiner	Tel. 044 406 87 20, Fax 043 321 80 92
Albisrieden 4 (Bauetappen 9, 10, 17 und 19)	Herr Karl Rümbeli	Tel. 044 406 87 21, Fax 043 321 80 92
Springer/Ferienvertretungen	Herr Jürg Schlegel	Tel. 044 406 87 20, Fax 043 321 80 92
Altstetten (Bauetappe 14)	Herr Fadil Mohamed	Tel. und Fax 044 432 58 20
Limmattal 1 (Bauetappen 13, 21, 22 und 23)	Herr Andreas Wegmann	Tel. und Fax 044 731 16 40
Limmattal 2 (Bauetappen 12, 15, 18, 24 und 25)	Herr Bruno Manz	Tel. und Fax 044 731 06 71
Malerei/Gruppenleiter	Herr Markus Taiana	Tel. 044 406 87 25
Gärtnerei/Gruppenleiter	Herr Daniel Bucher	Tel. 043 311 62 63
Notfalldienst GBL	**Nur in dringenden Notfällen und ausserhalb der offiziellen Bürozeiten:** **Tel. 076 362 99 99**	

Störungsmeldungen im Empfang des Kabelfernsehens:

– in den Aussenetappen:	upc cablecom GmbH	Tel. 0800 66 88 66 (24-Stunden-Dienst)	
– Bereiche Albisrieden und Altstetten:	Antesa AG	zu üblichen Bürozeiten	Tel. 056 418 20 18
		ausserhalb Bürozeiten	Tel. 044 466 65 47